

Geschäftsführung des Forums:  
Landeshauptstadt Kiel  
Amt für Soziale Dienste  
Referat für Migration  
Stephan-Heinzel-Straße 2  
24116 Kiel  
Tel.: +49 431 901-3234  
E-Mail: [Forum-Migration@kiel.de](mailto:Forum-Migration@kiel.de)



## **Forum für Migrantinnen und Migranten in der Landeshauptstadt Kiel**

### **Protokoll der Sitzung am 2. Mai 2023, 17 Uhr, Magistratssaal**

Die Sitzung wird von der stellvertretenden Vorsitzenden Nadiye Ercan geleitet.

#### **Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Nadiye Ercan begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums. Insbesondere werden die anwesenden Vertretungen der Kieler Ratsfraktionen, die Vertretungen der Beiräte, Johannes Facklam von der städtischen Zuwanderungsabteilung sowie die Referent\*innen begrüßt.

Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.

#### **Top 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

#### **Top 3: Protokoll der Sitzung am 4. April 2023**

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

#### **Top 4: Termine**

- 05.08.2023, Fest der Auslandsgesellschaften, Bootshafen Kiel, nähere Informationen erhalten Sie beim Kiel-Marketing e. V. / GmbH, Andreas-Gayk-Str. 31B - Neues Rathaus, 24103 Kiel, Tel.: 0431 - 6 79 10-0; E-Mail: [info@kiel-sailing-city.de](mailto:info@kiel-sailing-city.de)

An dieser Stelle verweist Natalie Demmer, Koordination der Kulturwochen von der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V. auf ein Austauschtreffen am 11.05.23 um 19 Uhr im Coworkhaus im Anscharpark in der Wik und gibt Informationen zum Projekt "Wir stimmen". Das Projekt möchte die Repräsentation und die Teilhabe von migrantischen Menschen im sozialen gesellschaftlichen Alltag und in politischen Strukturen unterstützen. Dafür bringen sie Interessierte zusammen, die Teil ihrer Projektgruppe werden. In der ersten Projekthälfte (gut ein halbes Jahr) werden verschiedene Inhalte vermittelt, u.a. zum politischen System Deutschlands, wie ein Verein gegründet wird oder wie jede\*r selbst in einer Partei aktiv werden kann. In der zweiten Hälfte sollen die Teilnehmer\*innen selbst aktiv werden und das Gelernte in eigene Ideen einfließen lassen. Dabei begleiten sie die Teilnehmer\*innen und geben Hilfestellung, wenn sie diese benötigen. Alles unter dem Motto: Teilhabe und Repräsentation. Das Projekt findet im Rahmen der Partnerschaft Transparenz und Respekt 2.0 statt und wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations-, und Integrationfonds kofinanziert. Kontakt: Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.; Weimarer Str. 6, 24106 Kiel; Tel.: 01573 9661741

Weitere in der Sitzung genannte Termine wurden über die Geschäftsführung an die Mitglieder und Gäste des Forums bereits weitergeleitet und werden an dieser Stelle nicht zusätzlich aufgeführt.

### **Top 5 a. Vorstellung des Psychosozialen Zentrums für traumatisierte Flüchtlinge in S-H**

Nadiye Ercan begrüßt Amelie von Eye und Olga Pavlovyh vom Psychosozialen Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge der Brücke Schleswig-Holstein. Das Projekt wird durch Landes- und Bundesmittel und der Brücke SH finanziert. Die Beschäftigten (drei muttersprachliche Psychologinnen (ukrainisch/russisch, farsi/dari) und eine Sozialarbeiterin seien landesweit zuständig. Bei Bedarf werden Sprachmittler\*innen hinzugezogen. Ziel des Projektes sei die Verbesserung der psychischen Gesundheit von Menschen mit Fluchthintergrund. Die übergeordnete Aufgabe sei die Schließung der psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgungslücken für Menschen mit Fluchterfahrungen in Schleswig-Holstein. Die Referentinnen verteilen eine Angebotsübersicht, auf der die Leistungen detailliert aufgeführt werden. Dazu zählen unter anderem Elterngruppen, Schlaftraining, Stabilisierungsgruppen, Frauentreff, Fahrradprojekt, Männerprojekt sowie Unterstützungsprogramm für DaZ-Klassen. Nähere Informationen finden Sie in der PowerPoint Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Die Kontaktdaten: Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge der Brücke SH, Rendsburger Landstraße 7, 24113 Kiel; Tel.: 0431-70559491 /-93; E-Mail: [psz@bruecke-sh.de](mailto:psz@bruecke-sh.de) Nach einem Austausch im Anschluss der Projektpräsentation bedankt sich Nadiye Ercan bei Amelie von Eye und Olga Pavlovyh.

### **Top 5 b: Vorstellung des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus (SoR) – Schule mit Courage (SmC)“**

Nadiye Ercan begrüßt Marius Sibbel, Regionalkoordination Kiel vom Verein Aktion Kinder- und Jugendschutz. Marius Sibbel bedankt sich für die Einladung zur Sitzung und beginnt mit seiner Präsentation. Zunächst schildert er die Projektgeschichte: Das Projekt sei 1988 in Belgien von Schüler\*innen und Fachkräften aus der Jugendarbeit als Antwort auf erstarkende rechte Parteien initiiert worden. Der Verein Aktion Courage e.V. brachte das Projekt 1995 nach Deutschland. SoR sei das größte Schüler\*innen-Netzwerk bundesweit mit über 4081 Schulen (Stand 5/2023). In Schleswig-Holstein gäbe es zurzeit 121 anerkannte Schulen, darunter auch Grundschulen, Förderschulen und Berufsschulen. Das Selbstverständnis von SoR-SmC sei: *“1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden. 2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen. 3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt“.*

Der Weg zur Schule ohne Rassismus –Schule mit Courage gehe über die Gründung von zum Beispiel Initiativgruppe, „Wahlkampf“ / Bekanntmachung in der Schule, Finden einer Patenperson. Bei der Abstimmung müssen mindestens 70% der Schulmitglieder dem Selbstverständnis von SoR-SmC zustimmen. Später folge eine Titelverleihung mit kreativen Aktionen und viel Öffentlichkeit. Marius Sibbel weist darauf hin, dass der Titel keine Auszeichnung sei, sondern eine Selbstverpflichtung und ein Versprechen der Schulgemeinschaft, sich aktiv gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und alle Ideologien der Ungleichwertigkeit einzusetzen. Zudem legt Marius Sibbel eine Broschüre „Das Courage Netzwerk“ aus, die wichtige Informationen über das Vorhaben gibt. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte bei Marius Sibbel, Regionalkoordinator Kiel Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage; Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.; Fachstelle für Prävention; E-Mail: [sibbel@akjs-sh.de](mailto:sibbel@akjs-sh.de)

Nach einem Austausch im Anschluss der Projektpräsentation bedankt sich Nadiye Ercan bei Marius Sibbel. Eine Genehmigung zur Weitergabe der Präsentation liegt der Geschäftsführung nicht vor, die Präsentation ist deshalb dem Protokoll als Anlage nicht beigefügt.

### **6. Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte**

a) Reinhard Pohl verweist kurz auf eine aktuelle Diskussion zur Städtepartnerschaft hin: In der Kieler Ratsversammlung und darüber hinaus gäbe es eine teils heftige Diskussion über die Möglichkeit, mit Qingdao in China eine Städtepartnerschaft zu begründen. Qingdao liegt im

Nordosten Chinas, eine Hafenstadt mit fast acht Millionen Einwohner\*innen. Die Region war 1898 bis 1914 unter dem Namen Tsingtau deutsche Kolonie und Flottenstützpunkt. Heute seien dort chinesische Atom-U-Boote stationiert. Es sei allerdings auch ein Badeort und Ort für Seglerinnen und Segler. Die Partnerschaft sei umstritten, weil China diktatorisch regiert wird und die Stadt nicht selbständig entscheiden könne, die Entscheidungen würden in Peking fallen. Außerdem würden einige fürchten, dass Besuche zur Spionage missbraucht werden. Die CDU sei gegen eine Partnerschaft und schlage im Kommunalwahlprogramm eine Partnerschaft mit einer Stadt in Taiwan vor. In der SPD würde noch diskutiert, die Grünen möchten einen Runden Tisch mit allen, die Interesse an der Frage haben, gründen. Der SSW habe einen Antrag für die Ratsversammlung am 11. Mai gestellt, wo über die Frage weiter diskutiert werden soll. Dr. Opayi Mudimu äußert sich, dass er dieses Thema in die Vorstands-Sitzung zur Diskussion über eine mögliche Forums-Beteiligung mitnehmen möchte.

b) Suzanne Vogel-Vitzthum stellt sich kurz vor: Sie ist die neue Projektleiterin vom Projekt PORT plus, Kiel - Gemeinsam politisch und demokratisch beteiligen, das beim Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) angesiedelt ist. Sie weist auf eine Veranstaltung hin, die am 11. Mai in Mettenhof stattfinden wird zum Thema „Wie bin ich Kommunalpolitiker\*innen geworden?“ und gibt weitere Infos zum Projekt. Hier finden Sie die E-Mail-Adresse für nähere Informationen: [Suzanne.Vogel-Vitzthum@bei-sh.org](mailto:Suzanne.Vogel-Vitzthum@bei-sh.org)

## 7. Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

a) **Arbeitskreis „Semra Ertan“:** Nadiye Ercan berichtet, dass die Einweihung vom Semra-Ertan-Platz in Friedrichsort voraussichtlich Anfang Juli sein wird. Aktuell laufe eine Terminumfrage, um die Gedenkfeier gemeinsam zu planen und zu organisieren.

## 8. Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

### a) Bericht des Vorstandes

- Oxana Bilkenroth teilt mit, dass die Vorsitzende in April 2023 ein Kind bekommen hat und gratuliert ihr im Namen des Forums zur Geburt des Kindes.
- Marie-Louise Petersen-Scharff teilt mit, dass sie zur „UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft“ nach Berlin fahren wird. Nähere Informationen zur "Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft" finden Sie unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/behoerden-beauftragte-beiraete-gremien/un-dekade/koordinierungsstelle-zur-umsetzung-der-un-dekade-fuer-menschen-afrikanischer-herkunft--193632?view=>

### b) Bericht der Geschäftsführung

- Derya de Lor gibt Informationen zur Lesung „Mama Superstar“: Das Buch „Mama Superstar“ porträtiert elf mutige „Migrant Mamas“ aus der Sicht ihrer deutschen Töchter. Die Geschichten erzählen von Erinnerungen an das vom Krieg zerstörte Südkorea, das heiße Indien oder das lebendige Mexiko. Vor allem aber führt das Buch an die Orte, in denen die Töchter der „Migrant Mamas“ groß geworden sind: das ruhige Kelkheim, das ordentliche Stuttgart oder das multikulturelle Berlin. Am Dienstag, 30. Mai, um 18 Uhr präsentieren die Autorinnen Manik Chander und Melisa Manrique ihr Buch in der Stadtteilbücherei Mettenhof, Sibeliusweg 2a. Die Lesung wird vom Referat für Migration der Landeshauptstadt Kiel in Kooperation mit dem Forum für Migrant\*innen und der Stadtteilbücherei Mettenhof im Rahmen der Reihe „Vielfalt in Kiel“ veranstaltet. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es nach E-Mail an [referat-migration@kiel.de](mailto:referat-migration@kiel.de) oder unter der Kieler Telefonnummer 901-2936.

## **Top 9: Mitgliederänderung**


Neues stellvertretendes Mitglied für den Verein BEI (Bündnis Eine Welt):  
Suzanne Vogel-Vitzthum

## **Top 10. Sonstiges**

- Amelie von Eye teilt mit, dass der Projekt-Flyer aktualisiert wird. Sobald er fertig ist, wird dieser über die Geschäftsführung an die Mitglieder und Gäste des Forums weitergeleitet.
- Eine Familie hat als Gast eine persönliche ausländerrechtliche Frage an Johannes Facklam von der städtischen Zuwanderungsabteilung gestellt. Es wird vereinbart, dass sie sich mit diesem Anliegen direkt per E-Mail an ihn wenden. Dr. Opayi Mudimu wird dieses Anliegen begleiten.

Die stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und beendet die Sitzung um 18.48 Uhr.

Derya de Lor



Psychosoziales  
Zentrum für  
traumatisierte  
Flüchtlinge der  
Brücke SH

# Das Psychosoziale Zentrum in fünf Sätzen

---

- Projektförderung durch Landes- und Bundesmittel und Teil der Brücke SH
- Landesweit zuständig
- Verbesserung der psychischen Gesundheit von Menschen mit Fluchthintergrund
- Drei muttersprachliche Psychologinnen (ukrainisch/russisch, farsi/dari), eine Sozialarbeiterin
- Sprachmittler:innen-Pool, Supervision und Schulungen

# Unsere Aufgaben und Leistungen

---

Schließung der psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgungslücken für Menschen mit Fluchterfahrungen in Schleswig-Holstein

- Sprachmittler:innengestützte Beratung für traumatisierte Geflüchtete ab 18 Jahren
- Hilfebedarfsermittlung, Entlastungsgespräche, therapeutische Gesprächsinhalte, Psychoedukation
- (Weiter-)Vermittlung an geeignete Fachdienste vor Ort
- niedrigschwellige ressourcenaktivierende Gruppenangebote
- Netzwerkarbeit, Schulungen

# Gruppenangebote

---

- Ressourcenorientierte Gruppenangebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit
  - Psychoedukation
  - Umgang mit Stress, Schlafstörungen, negativen Erinnerungen/Gedanken, etc.
  - Erlernen von Fähigkeiten zur Selbstfürsorge
- Offene Treffs für Ukrainer:innen, offene Frauengruppen für Afghaninnen und Armenierinnen
- Schlaftraining für Geflüchtete mit Schlafstörungen
- Männergruppe „Sport und Psyche“
- Elterngruppen zum Thema Bedürfnisse von Kindern, Stärkung der Eltern, transnationale Kindheiten, Mutter-Vater-Rolle in der neuen Realität
- Landesweite mobile Ersthilfe für Ukrainer:innen



# Vernetzung & Austausch

---

- Schulungen, Vorträge und Workshops für Netzwerkpartner:innen und Institutionen zu den Themen „Umgang mit Trauma und Traumatisierten“, „Belastungen in der Beratung“, „Beratung zu Dritt“
- Aufbau von regionalen Gruppen und Kooperationen
- Mitgliedschaft im AMIF-Netzwerk und vielfältigen Arbeitskreisen
- Assoziiertes Mitglied der BAfF

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Unsere Kontaktdaten für zukünftigen Austausch und Vernetzung:

Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge der Brücke SH  
Rendsburger Landstraße 7, 24113 Kiel

0431-70559491 /-93    [psz@bruecke-sh.de](mailto:psz@bruecke-sh.de)

Vielen Dank sagen Amelie von Eye, Olga Farina, Mahshid Tirgar und Olga Pavlovych